

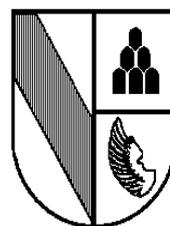
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Landkreis
Breisgau Hochschwarzwald



Stadt
Freiburg i. Br.



Landkreis
Emmendingen

PRESSEERKLÄRUNG

Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) begrüßt Zusage des Landes zur Mitfinanzierung der Bahnverbindung zum EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP) - Das Land beteiligt sich zudem an einer Studie über Bedeutung des EAP für Verkehrsinfrastruktur am Oberrhein

Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme: "Der Durchbruch für die direkte Anbindung des EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg ist geschafft!"

Der ZRF wird hier genauso wie bei der Schienenstrecke nach Colmar grenzüberschreitend tätig

ZRF-Verbandsvorsitzender Landrat Jochen Glaeser: "Alle Schienenverbindungen nach Frankreich stellen zentrale verkehrspolitische Aufgaben für die gesamte Region dar!"

REGIO-VERBUND

Gesellschaft mbH (RVG)

Im Auftrag des ZRF

Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //
e-mail: info@regio-verbund.de
www.regio-verbund.de

Freiburg, den 13.Dezember 2001

Die Schaffung einer leistungsfähigen grenzüberschreitenden Schienenverbindung von Freiburg zum EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg ist einen bedeutenden Schritt voran gekommen:

Staatssekretär Stefan Mappus vom Umwelt- und Verkehrsministerium Baden-Württemberg hatte am 26. November gegenüber dem Vorsitzenden des Zweckverbands Regio-Nahverkehr(ZRF) Landrat Jochen Glaeser und Freiburgs Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme die Bereitschaft des Landes erklärt, sich finanziell an der Errichtung einer leistungsfähigen SPNV—Verbindung zum EuroAirport zu beteiligen.

Inzwischen liegt eine konkrete Co-Finanzierungszusage des Landes hinsichtlich der notwendigen vorbereitenden Machbarkeitsstudie vor.

ZRF-Verbandsvorsitzender Landrat Jochen Glaeser: “Damit ist der Durchbruch für den grenzüberschreitenden ÖPNV nach Mulhouse und eine direkte Anbindung des EuroAirport geschafft. Die Region wächst nun auch über den Rhein hinweg im Personenverkehr zusammen.”

Bereits 1998 hatte der ZRF die Wiedereröffnung der Strecke Müllheim – Mulhouse in seinen ersten regionalen Nahverkehrsplan aufgenommen. Basis für die Erschließung des EuroAirports von Deutschland aus ist daher neben dem trinationalen Nahverkehrskonzepts Regio-S-Bahn im Dreiländereck das Integrierte Regionale Nahverkehrskonzept Breisgau-S-Bahn

2005, welches der ZRF Schritt-um-Schritt vorantreibt.

Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme hatte hierfür gemeinsam mit Bürgermeister Bockel (Mulhouse) die Grundlagen geschaffen und die Schienenverbindungen über den Rhein als gemeinsames Anliegen beim Deutsch-Französischen Regierungsgipfel am 12. Juni 2000 in Freiburg vorgetragen. Denn die gegenwärtige ÖPNV-Anbindung mit stündlichen Pendelbussen zum EuroAirport gilt seit längerem als unzureichend. Stetig steigende Fluggastzahlen aus Deutschland und insbesondere Südbaden sowie das zu erwartende wirtschaftliche Wachstum des Flughafens führten zu umfassenden Initiativen zugunsten leistungsfähiger Schienenanbindungen. Von einer Direktverbindung können neben deutschen Fluggästen aus dem Oberrheingebiet auch Beschäftigte des Flughafens und der dort ansässigen Unternehmen profitieren.

Seit 1997 verkehren zwischen Frankreich und der Schweiz stündlich Züge der sogenannten "Grünen Linie" von Basel nach Mulhouse. Über eine neu zu bauende Gleisschleife zwischen dem Flughafen und der Strecke Basel-St. Louis-Mulhouse, die heute in Abstand von nur 700 Metern am Flughafen vorbeiführt, würde der EAP direkt an das Schienennetz angeschlossen.

Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme wird als Repräsentant des ZRF im deutsch-französischen-schweizerischen "Comité de pilotage" unter Leitung des elsässischen Präfekten Philippe Marland genauso vertreten sein wie Landrat Alois Rübsamen für den Landkreis Lörrach und Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg für das Land Baden-Württemberg.

Anfang 2002 bringen der ZRF und die REGION ALSACE zu-

dem zwei Machbarkeitsstudien für die Strecken Freiburg - Mulhouse und Freiburg – Breisach - Colmar auf den Weg, wobei der ZRF für die Durchführung der Machbarkeitsstudie Freiburg-Müllheim-Mulhouse die Federführung übernommen hat. Diese Studie wird über Zuschüsse des INTERREG-III Förderprogramm der Europäischen Union co-finanziert.